



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Inhalt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50395)

Inhalt.

Fortsetzung des XXIX. Briefs. Kadegast und Ribezal.	S. 5
Fortsetzung. Problem: „ob in irgend einem Garten Baume „schulen seyn müssen?“ — Wird in der Note ge- nüglich beantwortet.	S. 9
Fortsetzung. Nox Atticae	S. 18
Fortsetzung, mit welcher Herr Paf vor der Hand ab- tritt.	S. 26
XXX. Brief. Wie weit kan die erst unshul- dige Liebe verführen?	S. 29
Fortsetzung:	S. 31
Fortsetzung:	S. 40
Fortsetzung:	S. 44
Fortsetzung:	S. 52
Fortsetzung:	S. 59
Fortsetzung:	S. 67
Fortsetzung:	S. 77
Fortsetzung:	S. 85
Fortsetzung:	S. 92

Fortsetzung:	S. 102
Fortsetzung:	S. 109
Fortsetzung:	S. 119
Fortsetzung:	S. 132
Fortsetzung. „Ist noch eine Rückkehr zu hoffen, wenn eine sträfliche Liebe noch nicht bis zu Zerstörung der Schamhaftigkeit hingerissen hat?“	S. 137
Fortsetzung:	S. 151
Fortsetzung:	S. 152
Fortsetzung:	S. 153
Fortsetzung:	S. 172
Fortsetzung:	S. 179
Fortsetzung des XXIX. Briefs. Herr Puf geht in den Krieg.	S. 184
Fortsetzung, wo Herr Puf sehr vorsichtig zuwerkgeht.	S. 190
Fortsetzung. Mehr Nachricht von dem Juden. Herr Puf in gerechtem Eifer.	S. 190
Fortsetzung. Fernere Unternehmungen des Herrn Puf:	S. 210
Fortsetzung. Geschichte, Gespräche und Selbstgespräche:	S. 218
Fortsetzung, welche mit einem guten Rath schließt.	S. 227
XXXI. Brief. Sophie gesteht ihre Liebe zu Herrn Selten, verspricht aber, seiner nie wieder zu gedenken. Der Grundriß des weiblichen Herzens, mehr, als im Ersten Theil, ins Große gezeichnet.	S. 235
XXXII. Brief. Eine Liebeserklärung in aller Form.	S. 243

- Beschlus des Briefs der Sophie. Specification
 dessen, was in dem Pak war (denn wir schreiben auch
 für das Frauenzimmer.) S. 250
- XXXIII. Brief. Koschgen erscheint in ihrer wahren Gestalt.
 Sophie lernt diejenigen Geschöpfe kennen, welche,
 von unten an zu rechnen, zunächst an den Menschen
 grenzen. S. 252
- Fortsetzung. Der Leser sieht einer Parthie im Schachbret
 und dem Blindenkuhspiel zu. Ein Wörtgen im
 Vertrauen. S. 259
- XXXIV Brief. Nützlich und gut zu lesen. S. 269
- XXXV. Brief. Die lang erwartete Fortsetzung. Die
 Händel fangen sich mit einem paar Manchet-
 ten an. S. 282
- Fortsetzung. Ein Theil des Grundris eines gut ge-
 bauten weiblichen Herzens, nebst der Bezeichnung
 des Places zum Nebengebäude. S. 290
- XXXVI. Brief, welcher tiefsinnig genug anfängt. Die Mä-
 herin bringt das vorige wieder in den Gang. Ein
 Muster einer sehr dringenden Schreibart. S. 300
- Fortsetzung. Fernere Nachricht von Zulchens Herz.
 Ihr Brief, welcher Wahrheiten ohne Nachdruck ent-
 hält. S. 308
- Fortsetzung. Wieder etwas tiefsinniges. Antwort des
 Herrn Schulz. S. 313
- Fortsetzung. Urtheil über Herrn Schulz Brief. Zul-
 chens Geschichte nimmt eine sehr seltsame Wendung.
 S. 318
- Beschlus. Zulchen fängt an, die Früchte ihrer Liebe ein-
 zuerndten, und ihre Erzählung ist aus. S. 326

XXXVII. Brief. Ein ganz neuer Auftritt im Pfarrhause. S. 331

Fortsetzung. Unangenehme Früchte der Liebe, Nachricht aus dem Hause der Madame Vanberg. S. 342

Fortsetzung. Dem Kunstrichter zum Trotz fünf neue Personen nebst einer Abbitte an denselben. S. 347